

**Katharina Böhm & Jürgen Vogel:
"Es war wie Cowboy und Indianer spielen"**

Die ZDF-Krimistars über ihr gemeinsames Crossover zu ihren Reihen "Die Chefin" und "Jenseits der Spree", wetter-vereitelte Abendessen, Diätpillen und unverrückbare Heimatgefühle

(Anmoderation:

Sie ist seit zwölf Jahren "Die Chefin" in der gleichnamigen ZDF-Krimireihe als Leiterin der Münchener Mordkommission, er ermittelt seit drei Jahren als Hauptkommissar Robert Heffler in Berlin "jenseits der Spree": Katharina Böhm und Jürgen Vogel. Ein komplexer Fall führt die beiden jetzt zusammen – eine besondere Dreh-Erfahrung für die beiden Schauspieler*innen. Wir sprachen mit ihnen über ihr gemeinsames Crossover-Projekt und ihr Verhältnis abseits des Sets.)

1. Die Zuschauer*innen von der vierten Staffel "Jenseits der Spree" zur 15. der "Chefin" zu führen – das war die grundsätzliche Idee für das Crossover Ihrer beiden ZDF-Freitagskrimi-Reihen. Ist die Idee aufgegangen?

Katharina Böhm: Mir hat die Idee sehr gefallen. Weil ich bin eine große Serienguckerin. Und ich freue mich auch jedes Mal, wenn es Crossovers von Serien gibt, in denen ich nicht vorkomme. Und insofern habe ich mich sehr gefreut. (0:14)

Jürgen Vogel: Ich würde mal sagen, also ich fand ein Crossover ... generell finde ich ja interessant, sobald der Fall auch Sinn macht, nee. Hier war der Fall vor allem die Speerspitze dieser ganzen Geschichte, und den fand ich wahnsinnig spannend. (0:25)

Katharina Böhm: Und das ging, glaube ich, auch auf. (0:25-0:26)

Jürgen Vogel: Und dann ist dieser Fall einfach sehr groß. Und deswegen macht es auch Sinn, dass der in zwei Städten spielt, weil das ist ja so in der Geschichte auch. Also, es war sehr gut geschrieben, sehr gut gestrickt, fand ich. Und die Zusammenarbeit war dann auch am Anfang so ein bisschen sperrig, was ich auch mochte, weil das eben ganz häufig auch so ist, wenn Leute aus verschiedenen Landkreisen oder Ländern miteinander zusammenarbeiten müssen, gibt es erst mal so ein paar Kommunikationsschwierigkeiten. Oder vielleicht auch Temperaments-Unterschiede oder so. Das war hier auf jeden Fall auch gegeben. (0:26-0:59)

2. Haben Sie beide das erste Mal zusammen vor der Kamera gestanden?

Jürgen Vogel: Ja, wir haben das erste Mal zusammen gedreht. Ich kannte sie natürlich. Wir haben uns auch so schon mal getroffen. Ich mag sie auch sehr, aber schätze sie auch als Kollegin. Und das war das erste Mal, dass wir zusammengearbeitet haben, ja. (1:02-1:13)

Katharina Böhm: Ja, zum ersten Mal. Ich war sehr neugierig auf Jürgen. Und es hat sehr viel Spaß gemacht mit Jürgen zu drehen. Ein bisschen wie, ja, wie Cowboy und Indianer spielen. Das macht echt Spaß. Also er schmeißt sich auch komplett rein in das, was er macht. Und ich glaube, dass ich das ähnlich mache. Und deswegen macht's Spaß. (1:13-1:29)

3. Ist eine Freundschaft zwischen Ihnen entstanden?

Jürgen Vogel: Also Freundschaft ist jetzt für Dreharbeiten ein bisschen viel gesagt, aber große Sympathie würde ich jetzt mal sagen... (1:32-1:37)

Katharina Böhm: Ah, Freundschaft – dafür leben wir einfach zu weit auseinander. Aber wir haben uns wirklich sehr, sehr gut verstanden am Set. Und deswegen würde ich sagen, wir sind wirklich sehr gut bekannt. Aber Freundschaft ist ja etwas, das wächst über mehrere Jahre, finde ich. (1:37-1:53)

4. Welche Unterschiede gibt es zwischen Ihnen?

Katharina Böhm: Ne ganze Menge (*lacht*). Ja, das ist schon sehr viel. Also ich glaube, wir sind beide Alphas auf jeden Fall – in der Rolle komplett, aber ansonsten haben wir sehr viele Unterschiede. Also allein: Er ist ein Mann. Ich bin eine Frau. (1:58-2:15)

Jürgen Vogel: Das ist schon mal ein großer Unterschied zueinander, und das macht es ja auch spannend. (2:15-2:20)

Katharina Böhm: Ich habe lange Haare, er nicht (*lacht*). Aber das ist sehr schwierig, das so allgemein zu beantworten. (2:20-2:28)

5. Sie haben beide jeweils eine Folge des Crossover in einer anderen Metropole gedreht. War das eine Umstellung, Ihre Figur in einer für sie fremden Umgebung zum Leben zu erwecken?

Katharina Böhm: Jein. Also wir drehen ja bei der "Chefin" auch in vielen verschiedenen Locations sowieso ... Ich habe Münchner Teile kennengelernt, die ich vorher noch nie gesehen hatte. Also wir drehen sowieso an vielen verschiedenen Orten. Und wir haben ja in Berlin nicht so wahnsinnig viel außen gedreht. Wir waren in Köpenick, was für mich sehr vorteilhaft ist, weil: Ich bin kein großer Stadtmensch, ich bin eher ein Landei.

Und da war das natürlich sehr schön, dass wir da nicht so mittendrin im ganzen Heckmeck waren. Aber in dem Studio zu drehen bzw. auf dem Präsidium der Berliner war insofern anders, weil man halt nicht der Chef des Ganzen ist. Und das war aber sehr schön auch. Also wir hatten auch einen ganz hinreißenden Regisseur dort. Und wir haben uns sehr wohlgefühlt, weil wir auch sehr, sehr, sehr willkommen geheißen wurden. Und die waren wirklich hinreißend mit uns. (2:34-3:31)

Jürgen Vogel: Nee, also das ist ja jetzt nicht so kompliziert, wie es vielleicht klingen mag. Wenn man so fragt, denkt man jetzt darüber nach. Aber in Wirklichkeit denkst du nicht über sowas nach. Also Du ermittelst halt auch in München. Dir ist klar: Du brauchst dafür die Münchner Kollegen, damit sie dir sozusagen die Örtlichkeiten erklären oder die Regeln, die es im jeweiligen Bundesland auch so gibt. Wenn es da irgendwelche Überschreitungen gibt oder so. Und Robert benimmt sich ja auch so ein bisschen daneben. Also der macht ja auch Sachen, die er nicht machen sollte in der anderen Stadt – das ist ihm schon ganz klar bewusst. Das ist auch echt gut geschrieben gewesen einfach. (3:31-4:03)

6. Hat denn bei den logistisch aufwändigen Über-Kreuz-Drehs alles so geklappt wie geplant? Fangen wir mal mit München an.

Katharina Böhm: Ähm (*überlegt*), außer dass wir wirklich mit Wetter zu kämpfen hatten, weil wir... das Wetter wirklich gerade in Winter umschlug, als die Berliner bei uns aufschlugen. Und das war teilweise herausfordernd. Aber hat ganz gut geklappt. Aber wir haben von Regen, Schnee, Sturm, wir haben alles dabei gehabt – und dann am 2. Dezember den riesigen Schnee-Einfall (ich weiß nicht, ob der in ganz Deutschland war. Auf jeden Fall in ganz Süddeutschland. Und wir hatten ja wirklich innerhalb von 24 Stunden über einen halben Meter Schnee.) Und das war sehr spannend, weil ich wollte eigentlich ein Essen für uns hier machen, und das musste leider

abgesagt werden, weil man konnte sich hier gar nicht mehr bewegen. Also hier war ja wirklich kompletter Stillstand. (4:05-4:50)

Jürgen Vogel: *(lacht)* Das war ganz lustig. Ich hoffe, wir können das irgendwann noch nach-nachholen. (4:50-4:53)

7. Ihr gemeinsam recherchierter, sehr komplexe Kriminalfall skizziert üble Machenschaften in der Pharma-Industrie. Wie kritisch stehen Sie dieser Branche gegenüber?

Katharina Böhm: Sehr ambivalent. Also ich bin dankbar, dass wir so viele Medikamente haben, um viele Krankheiten heilen zu können natürlich und Schmerzen zu vermindern. Aber wie jede große Industrie stecken natürlich sehr viele Leute auch dahinter bzw. andere Industrien, die damit Geld verdienen. Und manchmal habe ich halt ein bisschen Angst, dass es mehr ums Geldverdienen geht als um Menschenheilen. Aber ich glaube, das kann man auch nicht verallgemeinern, weil es gibt sicher auch ganz tolle Leute in der Pharmaindustrie und ganz tolle, ganz tolle Firmen. Aber ich beäuge das schon sehr skeptisch manchmal. (5:03-5:45)

8. Wir zurückhaltend sind Sie mit Nahrungsmittelergänzungen. Lehnen Sie diese ab?

Jürgen Vogel: Ich? Ob ich da ablehnend eingestellt bin? Also zu Diätpillen habe ich gar keine Einstellung, weil ich die nicht brauche. Und zu Vitaminen bin ich eigentlich sehr offen und positiv. Ja, man kann es ja heutzutage auch kontrollieren. Weißt Du, wenn Du ein Blutbild hast, wo die Dinge fehlen. Und Du nimmst dann Supplements zum Beispiel, um das wieder aufzufüllen, und das nicht funktioniert, kannst Du ja nach drei Monaten oder so mit einer Blutuntersuchung klären: Ob das funktioniert? Deswegen kannst du das ganz klar auch messen und sehen. Und so würde ich auch jedem raten, das zu tun... Aber ansonsten habe ich dazu keine Meinung. (5:46-6:18)

9. Und lehnen Sie, Frau Böhm, diese Pillen ab?

Katharina Böhm: Nicht grundsätzlich. Ich glaube, man muss vorsichtig damit umgehen. Auch, dass es eine Nahrungsergänzungsmittel ist. Glaube ich, eine der am meisten steigenden Industriezweige, die es gibt. Naja Industrie kann man das ja, glaube ich, gar nicht nennen. Oder überhaupt an den Börsen

oder so, das steigt ins Unermessliche gerade alles. Man muss vorsichtig sein. Ich glaube, man kann nicht einfach sowas vor sich hin einnehmen. Man sollte immer wirklich Ärzte fragen oder Heilpraktiker, Naturheilkundler. Man sollte sich erkundigen, ob man wirklich etwas braucht. Man sollte Tests machen und dann das nehmen, was man braucht, und nicht, was einem die Werbung gerade verspricht. (6:20-6:55)

10. Wo gefällt es Ihnen besser: in Berlin oder München?

Jürgen Vogel: *(lacht)* Kann man so schreiben jetzt – großer Lacher: Beide Städte haben ihre Vor- und Nachteile, würde ich mal sagen. Ich schätze Bayern sowieso sehr, weil ich das Umland wahnsinnig schön finde. Also ich fahre auch öfters mal an Tegernsee, mach da ein bisschen Urlaub oder so. Ich finde die Berge wahnsinnig schön, die Münchner nett. Es ist eine schöne, saubere Stadt. (7:00-7:24)

Katharina Böhm: *(lacht)* Ich bin mit ganzem Herzen Münchnerin, also eigentlich nicht einmal Münchnerin, sondern in Bayern zu Hause einfach. Und ich bin ein Landei, und ich liebe die Gegend hier wahnsinnig. Aber wir wurden sehr herzlich in Empfang genommen in Berlin. Und deswegen war das auch eine sehr schöne Zeit in Köpenick. (7:24-7:45)

Jürgen Vogel: Ich lebe aber hier ganz bewusst seit '85 in Berlin. Das hat ja auch seinen Grund. Ich mag auch Berlin unheimlich gern. Es ist hier mein Zuhause. Aber ich drehe auch wirklich sehr, sehr gerne München. Das ist alles, was mir dazu einfällt. (7:45-7:57)

(Abmoderation:

Freitags um 20.15 Uhr laufen beide Krimireihen: die vierte Staffel "Jenseits der Spree" ab/seit 15. November, am 27. Dezember das Crossover, das die Zuschauer zur 15. Staffel der "Chefin" im neuen Jahr führt. Alle Folgen sind jeweils eine Woche vorher in der ZDFmediathek verfügbar.)

Das Interviews wurden getrennt geführt von Ellen Wirth (Katharina Böhm) und Claudia Maxelon (Jürgen Vogel).